

nachrichten

Der Weg in die Unabhängigkeit

Im Dezember 1999, als die UN-Truppen landeten, war Osttimor Stunde Null. Die pro-indonesischen Milizen hatten eine Blutspur und die völlige Zerstörung des Landes hinterlassen. Seither gebe es Fortschritte im Wiederaufbau der Infrastruktur und das Wirtschaftswachstum sei real um 15 Prozent gewachsen. Die Verhandlungen über die Erdöl- und Gasvorkommen in der Timor See kämen voran und könnten bald Einnahmen für die Staatskasse bringen. Immer mehr Osttimoresen bekämen Arbeit im öffentlichen Dienst und damit wachse auch ihre Selbstbestimmung und Verantwortung.

Im März 2001 werden alle Parteien einen »Nationalpakt« verabschieden und bis Mitte Mai soll ein Verfassungskonvent abgehalten werden, auf dem ein erster Entwurf eines Grundgesetzes debattiert werden soll. Für Ende August sind Wahlen für eine konstituierende Versammlung angesetzt. Eine provisorische Regierung soll das Ergebnis dieser Wahlen widerspiegeln. Sie soll die Übergangsregierung ETTA ersetzen und von Sonderbeauftragten des UN-Generalsekretärs angeführt werden, aber hauptsächlich aus Osttimoresen bestehen. Die Verteidigungsarmee ETTDF soll von den UN-Truppen die Verantwortung für den äußeren Schutz Osttimors übernehmen, aber auch regionale Partnerschaften sollen die nationale Sicherheit gewährleisten.

Eine Mitgliedschaft im Verband Südostasiatischer Staaten (ASEAN) wird angestrebt.

vgl. FR, 2.2.2001

UNO will Einsatz von Truppen verbessern

Eine vom Sicherheitsausschuss der Vereinten Nationen in New York eingesetzte Arbeitsgruppe soll bis April 2001 entsprechende Vorschläge machen. Dabei gehe es vor allem um eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Sicherheitsausschuss, dem UNO-Hauptquartier und den die Truppen stellenden Ländern. Auslöser war die Kritik zahlreicher Nationen, wichtige Entscheidungen über den Einsatz der Friedenstruppen würden ohne Rücksprache mit den beteiligten Ländern gefällt.

Etwa 77 Prozent der knapp 38.000 UNO-Friedenssoldaten stammen aus Trikont-Ländern wie Bangladesch, Nigeria und Indien. Industrienationen stellen vergleichsweise mehr Militärbeobachter und Polizeikräfte als Infanteriesoldaten. Ständige Mitglieder des Sicherheitsrates, der über die Friedenseinsätze entscheidet, sind die USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich.

vgl. APA/rtr/Ste, 1.2.2001

Formale Unabhängigkeit

Ramos-Horta, der einige Tage vor der Invasion der indonesischen Truppen im Dezember 1975 aus Osttimor floh, stimmt mit dem UN-Vorsitzenden Kofi Annan dahingehend überein, dass die formale Unabhängigkeit zum Ende 2001 ein sehr ehrgeiziges Ziel sei. Das UN-Mandat läuft Ende

2001 aus, soll aber zu Gunsten der Sicherheit flexibel gehandhabt werden. »Wir warten seit 500 Jahren auf die Unabhängigkeit, sechs Monate oder ein Jahr mehr, warum nicht?«, so der Friedensnobelpreisträger Ramos-Horta.

vgl. rtr, 24.1.2001

Kriegsverbrechertribunal

Bei einem höflich mahnenden Besuch in Jakarta sagte der Außenminister der osttimoresischen Übergangsverwaltung, José Ramos-Horta, eine Unterstützung für die Einrichtung eines Kriegsverbrechertribunals seitens des Sicherheitsrates (*Security Council*) zu, falls die indonesischen Gerichte bei der Ahndung der Verbrechen im Zuge des Unabhängigkeitsreferendums 1999 versagen.

Eine einfache Mehrheit des 15 Mitglieder starken Gremiums würde ausreichen. Russland und China könnten sich aufgrund ihrer eigenen Schwierigkeiten, die Menschenrechte einzuhalten, der Stimme enthalten.

Nach Ruanda und dem ehemaligen Jugoslawien wäre es erst das dritte Mal in der Geschichte der UN, dass ein Kriegsverbrechertribunal eingerichtet wird.

vgl. rtr, 24.1.2001

Prozess gegen Guterres

In dem dubiosen Verfahren werden dem im Oktober 2000 verhafteten Rebellenführer Eurico Guterres nicht Verbrechen gegen die Menschlichkeit bzw. Kriegsverbrechen vorgeworfen, welche er und seine Milizen 1999 nach dem Unabhängigkeitsreferendum in Osttimor begangen haben soll. Die Anklage bezieht sich auf separate Gewaltdelikte in den Flüchtlingslagern West-Timors während des letzten Jahres. Dies sei nicht ausreichend, aber ein erster Schritt, so der Außenminister José Ramos-Horta. Guterres wird von nationalistischen Gruppen und Anwälten in Indonesien verteidigt und sieht einer fünfjährigen Haftstrafe entgegen.

vgl. rtr, 24.1.2001

<p style="text-align: center;">südostasien Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog</p> <p>Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem philippinenforum, 10. Jahrgang, und den südostasien informationen, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der südostasien informationen wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.</p> <p>Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.</p> <p>Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 - 83038-18/-28 Fax: 0201 - 83038-19/-30 E-Mail Box im Internet: philippinenbuero@asienhaus.de, soainfo@asienhaus.de Homepage: www.asienhaus.de</p> <p>Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Niklas Reese</p> <p>mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Reiner Buegin, Claudia Derichs, Harriet Ellwein, Kirsten W. Endres, Anne Fritzsche, V. Fuest, Karl Gaspar, Brigitte Geske-Scholz, Susanne Gotthardt, Maike Grabowski, Dorothy Guerrero, Gabie Hafner, Jörg Hager, Jens Hermann, Rolf Jordan, Moritz Kleine-Brockhoff, Eberhard Knappe, Gerhard Köberlin, Simone Königer, Kerstin Korn, Kristin Kupfer, Patrice Ladwig, Sabine Miehla, Michaela Müller, Michael Nelson, Anneke Reese, Birgit Röfle, Klaus Schmidt, Einhard Schmid-Kallert, C. H. Schulze, Fritz Seeburger, Trang Q. Sen, Odi Shalahudin, Katharina Stahlenbrecher, M. L. Tjoa-Bonatz, Jutta Uhlenbusch, Sietze Vellema, R. Weber, Rainer Werning, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Patrick Ziegenhain, Hans Bernd Zöllner</p>	<p style="text-align: center;">Impressum</p> <p>Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.</p> <p>Gestaltung der Titelseite: Ismaya</p> <p>Satz: K. Marquardt, Herne</p> <p>Druck: Druckwerk, Dortmund</p> <p>Auflage dieser Ausgabe: 1200</p> <p>Berichtszeitraum: 15.12.00-15.3.2001</p> <p>ISSN-Nr.: 1434-7067</p> <p>Preis: Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €) Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto) BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €) Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €) Ausland: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €) Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €) Luftpostzuschl. DM 25,- (12,78 €)</p> <p>Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.</p> <p>Konten: Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491 Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460</p> <p>Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.</p> <p>Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Auslieferung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtauslieferung zurückzusenden.</p> <p>Nächster Redaktionsschluss: 8.5.2001</p>
--	---